

Jahresbericht 2025



jede Blutspende
zählt.

**Stiftung Regionaler
Blutspendedienst SRK Graubünden**

Sitz der Stiftung

Stiftung Regionaler Blutspendedienst SRK Graubünden
Im Kantonsspital
Loëstrasse 170
7000 Chur
Telefon 081 256 66 16
Mail info@blutspende-gr.ch
Internet www.blutspende-gr.ch

Standort Blutspendezentrum

Kantonsspital Graubünden Haus I
Loëstrasse 170
7000 Chur
081 256 66 17

Equipe im Kantonsspital Glarus

Burgstrasse 99
8750 Glarus
079 614 83 29

Equipe im Regionalspital Ilanz

Spitalstrasse 6
7130 Ilanz
079 823 54 03

Mobile Equipen

Andeer	Flums	Müstair	Sedrun
Arosa	Glarus/Riedern	Näfels	Splügen
Azmoos	Hamilton Bonaduz	ÖKK Landquart	Surava
Bad Ragaz	Hamilton Domat/Ems	Plantahof Landquart	Thusis
Bonaduz/Rhazüns	Klosters	Poschiavo	Trun
Chur Comander	Küblis	Promontogno	Vals
Chur Kantonsschule	Lenzerheide	Salouf/Surava	Walenstadt
Davos	Maienfeld	Samedan	Wangs
Disentis	Malans	Sargans	Zernez
Domat/Ems	Mels	Schiers	Zizers
Flims	Mollis	Scuol	

Impressum

Herausgeber: Stiftung Regionaler Blutspendedienst SRK Graubünden
Projektleitung: Daniela Angelillis
Druck: Casutt Druck & Werbetechnik AG, Chur

Stiftungsrat

Franco Hübner, Präsident

Mitglieder

Dr. med. Christina Züger
Dr. med. Thomas Sieber
Dr. med. Valentin Rehli
Gion Claudio Candinas
Hans Geisseler
Marina Jenal-Kirchen
Myrtha Tüsel-Bissig

Geschäftsleitung und Fachtechnischverantwortliche Person

Daniela Angelillis

Ärztliche Leitung Patientenlabor

Dr. med. Martin Risch, FAMH Labormedizinische Analytik

Medizinische Leitung

Prof. em. Dr. med. Dimitrios Tsakiris, FMH/FAMH Hämatologie, Allgemeine Innere Medizin

Spendearzt

Pract. med. Michael Zürcher

Bereichsleitungen

Nicole Heim, Laborleitung
Anita Mannhart, Equipenleitung
Ruth Seidlitz, Leitung Qualitätsmanagement

Sekretariat

Gabriella Vincenz
Ladina Vincenz
Sandra Rungg

Inhaltsverzeichnis

EDITORIALS	6
BERICHT DES PRÄSIDENTEN	6
BERICHT DER GESCHÄFTSLEITERIN	7
DAS JAHR IM WANDEL DER ZEIT	9
EFFIZIENZSTEIGERUNG DURCH EXTERNE INFEKTMARKER-TESTUNG	9
PRODUKT-PREISANPASSUNGEN	9
MEDIALE PRÄSENZ	10
BLICK HINTER DIE KULISSEN	12
WELTBLUTSPENDETAG	12
UKRAINE-HILFE	13
WER WIR SIND – IHR TEAM	15
TESTIMONIALS	15
TEAM-ANLÄSSE	18
PERSONELLE ÄNDERUNGEN	18
INTERNE WEITERBILDUNGEN	19
WICHTIGE PARTNERINNEN UND PARTNER	19
UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER	21
NEU- UND ERSTSPENDENDE IM JAHRESVERGLEICH	22
ERSTSPENDENDE	22
NEUSPENDENDE	22
SPENDE-JUBILAREN	23
VOLLBLUTSPENDEN	23
ERYTHROZYTENKONZENTRATE (ROTE BLUTKÖRPERCHEN)	24
THROMBOZYTENKONZENTRATE (BLUTPLÄTTCHEN)	24
PLASMA	25

SPENDE-NEBENWIRKUNGEN	26
TESTIMONIALS UNSERER SPENDERINNEN UND SPENDER	28
BLUTSTAMMZELLSPENDE	29
UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN	30
DIE GESCHICHTE DER KLEINEN MAITÉ	32
LABORLEISTUNGEN	34
QUALITÄTSMANAGEMENT	35
INSPEKTIONEN	35
QUALITÄTSKONTROLLE	36
BLUTPRODUKTE	36
LABORANALYSEN	36
INTERNE AUDITS	36
ABWEICHUNGS-MANAGEMENT	36
AUSBLICK 2026	37
SOFTWARE-WECHSEL	37
DIGITALISIERUNG IM BEREICH DER BLUTSPENDE	37
UMSTELLUNG DER NORM ISO 17025 AUF 15189	37

Editorials



Franco
Hübner

Bericht des Präsidenten

Liebe Partner, Spenderinnen und Spender
Liebe Freunde unseres Blutspendedienstes

Der Betrieb der Blutspende Graubünden lief dank grossem Einsatz aller Mitarbeitenden und dem Kader stabil und die Versorgung mit Blutprodukten funktionierte hervorragend. Vom Team wurden laufend Optimierungen in den Abläufen, auch in Zusammenarbeit mit Partnern aus den benachbarten Regionen, geprüft und umgesetzt. Die Digitalisierung schreitet in unserem Blutspendedienst voran. Die sehr gut gelungene Website, die tollen Social Media-Auftritte und im Hintergrund das neu gestartete Projekt zur Ablösung der bestehenden zentralen Software, zeugen davon. Alle diese Arbeiten benötigen grossen Einsatz und können nur dank externer Partner umgesetzt werden. Das grosse Ablösungsprojekt bringt unsere Personalressourcen an ihre Grenzen. Wir konnten dank den IT-Verantwortlichen des Blutspendedienstes Zürich nun die Projektarbeiten verstärken. Dafür bedanke ich mich sehr bei unseren Partnern, das ist nicht selbstverständlich!

Der Stiftungsrat leistet seit vielen Jahren im Hintergrund Unterstützung, damit der kleine, aber feine Betrieb und damit die Versorgung mit Blut in unserer Region sichergestellt werden kann. Dafür gebührt ihm ein grosser Dank.

Einige Mitglieder sind bereits Jahrzehnte dabei und es war an der Zeit für eine Nachfolgeplanung. Eine Findungskommission hat die Vorarbeiten übernommen und nach motivierten und geeigneten Personen Ausschau gehalten. Ich bin sehr erfreut, dass es gelungen ist, die vakanten Positionen neu zu besetzen. Ohne alle scheidenden und neu dazu stossenden Mitglieder hier namentlich zu erwähnen, bedanke ich mich einerseits sehr für ihre langjährige Tätigkeit und kollegiale Mitarbeit und andererseits für ihre Bereitschaft die Stiftung und den sehr wichtigen Auftrag der Blutversorgung mit ihrem Einsatz zukünftig mitzutragen.

Und nun noch etwas Wichtiges... das Jahresergebnis war positiv, was unserem Betrieb die notwendige Stabilität verleiht, den Auftrag auch im kommenden Jahr engagiert zu erfüllen und die Weiterentwicklung voranzutreiben.

Einen grossen Dank richte ich an alle unsere Partner des Kantonsspitals, der Regionalspitäler, der Kooperationspartner der Regionen Luzern, Zürich, St. Gallen und Nordwestschweiz und Blutspende SRK Schweiz AG. Den Verantwortlichen in Stiftungsrat, Geschäftsleitung und dem Spendearzt Martin Zürcher des Blutspendedienstes Zürich danke ich besonders für die Zusammenarbeit. Der Geschäftsleiterin, dem ganzen Team und unseren Stiftungsrätinnen und -räten ein herzliches Dankeschön, dass sie so engagiert zugunsten des Blutspendedienstes Graubünden mitarbeiten. Eine Versorgung mit Blutprodukten in unseren Regionen ist nur möglich dank der Spendebereitschaft und Flexibilität unserer Spenderinnen und Spender. Ihnen allen danke ich einmal mehr sehr herzlich für ihre erbrachten Leistungen.

Für den Stiftungsrat des Regionalen Blutspendedienstes SRK Graubünden
Franco Hübner



Daniela
Angelillis

Bericht der Geschäftsleiterin

Liebe Spenderinnen und Spender
Liebe Partnerinnen und Partner
Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Leserinnen und Leser

«Und jährlich grüsst das Murmeltier»

In diesem Sinne darf ich mich, als Geschäftsleiterin, an dieser Stelle wieder an all diejenigen wenden, die sich für uns und unsere Aufgabe interessieren.

Wichtige strategische Entscheidungen, Investitionen in Qualität und Sicherheit sowie eine breite öffentliche Wahrnehmung prägten unsere Arbeit im vergangenen Jahr.

Ein zentraler Meilenstein war die Vergabe der obligatorischen infektserologischen Testung aller Blutspenden an unseren Partner, den Regionalen Blutspendedienst SRK Zürich, Anfang Jahr.

Gleichzeitig stellten die neu vereinbarten Preise der Erythrozytenkonzentrate mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG), die Weichen zur weiteren Finanzierung des stetig höheren Aufwandes für uns als Blutspendedienst, aber auch für die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten mit qualitativ hochstehenden Blutprodukten.

In diesem Zuge mussten wir in die Erneuerung unserer Infrastruktur investieren: An den Standorten Chur, Glarus und Ilanz wurden neue Entnahmewaagen in Betrieb genommen. Parallel dazu leisteten wir aktive Hilfe für die Ukraine, indem wir die ausrangierten, aber voll funktionsfähigen Geräte zur Entnahme von Vollblutspenden ins Krisengebiet ausliefern konnten.

In den ersten sechs Monaten des Jahres erfuhren unsere Tätigkeiten zudem ein bemerkenswertes mediales Interesse – von Podcasts über Radio- und Fernsehbeiträge. Dies war sehr erfreulich, weil wir dadurch die Möglichkeit bekommen, die Bevölkerung auf die Wichtigkeit der Blutspenden hinzuweisen.

Ein starkes Zeichen gelebter Solidarität setzte die partnerschaftliche Unterstützung des Weltblutspendetages 2025 mit verschiedenen Firmen und Spitälern der Region.

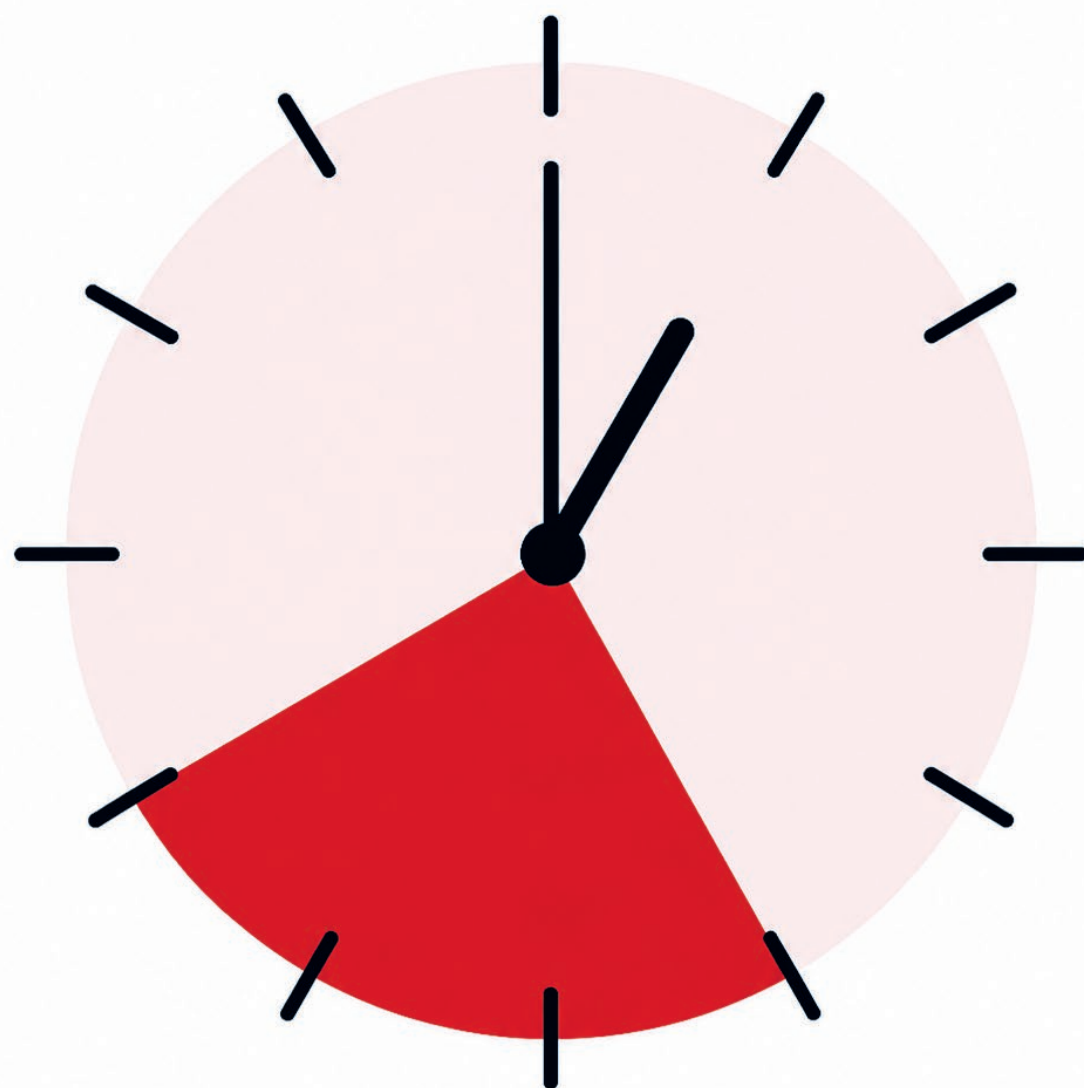
Das zweite Halbjahr stand ganz im Zeichen des Themas «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz». Es wurde ein umfassend überarbeitetes Konzept erarbeitet und eingeführt – ein weiterer wichtiger Schritt, um sichere, gesunde und attraktive Arbeitsbedingungen nachhaltig zu gewährleisten.

Unser Handeln ist stets von der Überzeugung getragen, dass nachhaltige Entwicklung und solidarisches Engagement zusammengehören und wir dadurch Verantwortung für Gegenwart und Zukunft übernehmen.

*«Ethisches Handeln bedeutet, Verantwortung für das Leben anderer zu übernehmen.»
(Albert Schweitzer)*

Daniela Angelillis

Wir brauchen **60 MINUTEN** deiner Zeit.



Das Jahr im Wandel der Zeit

Effizienzsteigerung durch externe Infektmarker-Testung

Im Verlauf des Jahres 2024 haben wir entschieden, die Testung der Infektionsserologie auf HIV, Hepatitis und Syphilis ab Januar 2025 nicht mehr in eigener Verantwortung durchzuführen, sondern diese an unseren Partner, den Blutspendedienst SRK Zürich, zu vergeben. Diese Entscheidung basierte auf einer sorgfältigen fachlichen und wirtschaftlichen Prüfung.

Die Weiterführung der internen Testung hätte den Ersatz des bestehenden Analysegeräts durch ein neues System erfordert. Angesichts des damit verbundenen Investitions- und Betriebsaufwands sowie der vergleichsweise geringen Probenanzahl ist eine Eigenlösung für einen Blutspendedienst unserer Grösse langfristig nicht wirtschaftlich sinnvoll.

Trotz der Auslagerung der Testung stellen wir weiterhin höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards sicher und können unsere personellen und finanziellen Ressourcen gezielt dort einsetzen, wo sie den grössten Nutzen für die Versorgung und Sicherheit der Blutspenden erbringen.

Produkt-Preisanpassungen

Die Aufgabe der Regionalen Blutspendedienste in der Schweiz ist die Gewährleistung der Blutversorgung der Schweizer Bevölkerung mit qualitativ hochstehenden Blutprodukten. Seit der letzten Preisanpassung haben sich die Gegebenheiten im Blutspendewesen und in dessen Umfeld deutlich

verändert. Der Aufwand für die Rekrutierung von geeigneten Blutspenderinnen und Blutspendern hat in den letzten Jahren zugenommen. Hinzu kommt, dass neue Qualitätsanforderungen, die Herstellungs- und Investitionskosten und die Personalkosten merklich gestiegen sind. Die komplexe Testung, Verarbeitung und Lagerung der Produkte zur Sicherheit für die Patientinnen und Patienten stellt uns immer wieder vor grosse Herausforderungen.

Aus diesen Gründen wurde 2024 ein Antrag zur Preiserhöhung bei den Erythrozytenkonzentraten (rote Blutkörperchen) von Blutspende SRK Schweiz AG an das Bundesamt für Gesundheit (BAG) eingereicht. Erfreulicherweise hat das BAG die Lage richtig eingeschätzt und dem Antrag stattgegeben.

Per 1. Januar 2025 traten die neuen Preise in Kraft. Dadurch ist es den Blutspendediensten nun möglich, die hohen Anforderungen finanziell besser zu bewerkstelligen.

Die Bereitstellung von speziellen Produkten für komplexere Fälle wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen und uns beschäftigen. Dies auf Grund dessen, dass die ethnische Diversität weiter zunimmt und die fortschrittlichen Therapien es den Patientinnen und Patienten ermöglichen, länger mit chronischen Krankheiten zu überleben.

Mediale Präsenz

Zu Beginn des Jahres durften wir erfreulicherweise eine verstärkte Aufmerksamkeit in den Medien erfahren.

Solche Möglichkeiten, der breiten Bevölkerung die Wichtigkeit des Themas «Blutspende» näher zu bringen, ihnen die Angst vor der Blutspende zu nehmen und die Dankbarkeit der betroffenen Patientinnen und Patienten näher zu bringen, sind für uns sehr wichtig. Eine positive und klärende Berichterstattung fördern wir und sind dafür sehr dankbar.

Radiotelevision Svizra Rumantscha

Den Auftakt bildete eine Anfrage der Radiotelevision Svizra Rumantscha, eine Tochtergesellschaft der SRG (Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft). Sie planten einen Beitrag zum Thema «Blutspenden» in der Kindersendung «Minisguard», welche darauf ausgerichtet ist, Themen auf verständliche Weise für ein junges Publikum, aber auch Erwachsenen näher zu bringen.

Wir fanden die Idee toll und sagten zu. Mitte März war dann ein Aufnahmeteam mit der Moderatorin Élin Batista einen ganzen Tag im Blutspendezentrum und verwandelte dieses in ein «Filmset».

Es war sehr spannend zu sehen, wie aufwändig so eine Sendung produziert wird und wie viel Arbeit dahintersteckt. Mehrere Stunden Filmmaterial kamen zusammen, welches anschliessend auf eine 15minütige Sendung zusammengeschnitten wurde.

Der Beitrag ist super gelungen und wir haben von verschiedensten Seiten sehr positives Feedback auf die Sendung bekommen.

Die Abläufe, von der Spende bis zum Versand des fertigen Transfusionsproduktes, wurden auf eine verständliche Weise dem Publikum nähergebracht und hat einen spannenden Einblick hinter die Kulissen der Blutspendedienste ermöglicht.



Podcast «Allegra»

Fast zeitgleich wurden wir von der Krankenkasse ÖKK in Landquart für einen Podcast in ihrer Sendereihe «Allegra» zum Thema «Blutspenden» angefragt. Und so kam es, dass Daniela Angelillis, als Geschäftsleiterin des Blutspendedienstes SRK

Graubünden, zusammen mit dem bekannten Moderator Fabio Nay, in einem sehr informativen Beitrag mit dem Titel «Wie geht Blutspenden im Jahr 2025», die Wichtigkeit der Blutspende einer breiten Hörerschaft näher bringen konnten.



Somedia Südostschweiz

Zu guter Letzt meldete sich der Radio Grischa-Moderator Livio Biondini bei uns, weil er davon erfahren hatte, dass die Blutgruppe 0 (Null) Rhesus negativ selten, aber sehr gefragt und er selbst Träger dieser Blutgruppe ist.

Um dieser Problematik mehr Gewicht zu verleihen, kam auch er mit einer Filmcrew ins Blutspendezentrum in Chur und filmte den Ablauf seiner eigenen Blutspende, welche anschliessend in der Sendung «Rondo» mit dem Titel «Wenig Blut, viel Bedarf: Wir begleiten eine Blutspende», ausgestrahlt wurde.



Blick hinter die Kulissen

Es freut uns, dass wir das *Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen am Standort Sargans* unterstützen dürfen.

Im Rahmen der Ausbildung erhalten die Auszubildenden jährlich eine Führung durch unsere Räumlichkeiten und bekommen dadurch einen Blick hinter die Kulissen. Sie sehen und lernen, dass es mit der Blutspende allein noch nicht getan ist und noch etliche Herstellungsprozesse und Laboranalysen nötig sind, bis das Endprodukt für die Transfusion zur Verfügung steht.

Diese Kooperation fördert das Verständnis und den Respekt der Pflegefachkräfte im Umgang mit den verschiedenen Blutprodukten. Aber auch wir als Blutspendedienst profitieren von der Zusammenarbeit, da wir bei diesen Gelegenheiten junge Leute auf die Wichtigkeit der Blutspende hinweisen und ihnen anschaulich zeigen können, wie wichtig es ist, auch als junge Menschen Blut zu spenden. Die Kampagne lebt vom Mitmachen. Ob als Spenderin oder Spender, als Unternehmen oder als Multiplikator – alle sind eingeladen, die Botschaft zu verbreiten und gemeinsam

Verantwortung zu übernehmen. Denn eine sichere Blutversorgung ist ein Gemeinschaftsprojekt und ist nur möglich, wenn genügend Menschen bereit sind, regelmässig zu spenden.

Die Kampagne macht sichtbar, dass eine kontinuierliche Spendebereitschaft unerlässlich ist – zu jeder Jahreszeit.

Weltblutspendetag

Anlässlich des Weltblutspendetages am 14. Juni startete die Blutspende SRK Schweiz, zusammen mit ihren elf regionalen Blutspendediensten sowie zahlreichen Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Gesundheitswesen, die Social Media-Kampagne #FüllDieLücke.

Im Zentrum stand das Symbol der «Lücke»: Es macht sichtbar, was im Alltag oft unbeachtet bleibt, nämlich der konstante Bedarf an Blutspenden. Denn pro Tag werden in der gesamten Schweiz ca. 700 Blutspenden benötigt.

Gleichzeitig vermittelt es eine klare Botschaft: Jede Spende zählt. Jede Beteiligung hilft, eine reale Lücke zu schliessen und so die Versorgung aufrechtzuerhalten.



#FÜLLDIELÜCKE

Spende Blut. Rette Leben!

Ukraine-Hilfe

Was bei uns ausgedient hatte, hat anderswo eine zweite, lebenswichtige Aufgabe übernommen.

Im Sommer 2025 standen wir vor 17 ausgedienten Entnahmewaagen für die Blutspenden. Warum? Weil wir alle ersetzen mussten, auf Grund dessen, dass diese nicht mehr gewartet werden konnten, weil kein Ersatzmaterial mehr erhältlich ist.

Doch diese noch funktionstüchtigen Geräte einfach so zu entsorgen, kam für uns nicht in Frage. Gerade in diesem Moment wurden wir von Blutspende SRK Fribourg kontaktiert. Sie haben direkten Kontakt zur Hilfsorganisation «Solidarität ohne Grenzen» (www.cholidero.org), welche beim Einmarsch Russlands in die Ukraine gegründet wurde. Diese Organisation sammelt Güter verschiedenster Art für die Ukraine – unter anderem auch medizinische Geräte und Materialien.

Für uns war sofort klar, dass wir nun einen Weg gefunden hatten, dass unsere «alten» Entnahmewaagen, und noch andere Materialien, eine zweite, lebenswichtige Aufgabe erfüllen konnten. In einem Konvoi, beladen mit Hoffnung und



Solidarität, machten sich die Mitglieder von «Solidarität ohne Grenzen» auf den Weg in die Ukraine.

Die Nachricht, mit der sie dort empfangen wurden, hat uns tief berührt: Mit der neuen Ausrüstung können nun deutlich mehr Blutspenden durchgeführt werden – und damit mehr Menschenleben gerettet werden. In einer Zeit, in der jeder Tropfen Blut zählt.

Es war ein Moment, der uns daran erinnert hat, warum wir tun, was wir tun.



«Solidarität kennt keine Grenzen –
und Blut verbindet Menschen
weit über sie hinaus.»



Wer wir sind – Ihr Team

Das gesamte Team des Blutspendedienstes SRK Graubünden umfasste im 2025 17 interne und 20 externe Mitarbeitende.

Der interne Personalpool ist stabil. Auf Grund des steigenden administrativen Aufwandes wurde das Sekretariat mit 20% verstärkt.

Testimonials

Drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Auskunft zu folgenden Themen:

- Motivation der Arbeit im Blutspendedienst SRK Graubünden
- Aufgabenfeld/Herausforderungen
- Motivation der Leute, vor allem für jüngere Menschen, zur Blutspende



Anita M.

«Ich arbeite seit 2013 mit kurzen Unterbrüchen im Blutspendedienst Graubünden. Mir gefällt die Vielseitigkeit der Arbeit mit Spendenden, Patientenlabor, Herstellung von Blutprodukten und natürlich die Aufgaben als Equipenleitung. Es ist eine sinnvolle Arbeit, die Leben rettet, was mich sehr motiviert und zur Zufriedenheit führt.»

Natürlich gibt es immer wieder schwierige Situationen mit Patientinnen und Patienten, welche mich besonders herausfordern, vor allem wenn es eilt.

Die Komplexität bei der Jahresplanung der mobilen Blutspendeaktionen stellt mich immer wieder auf die Probe. Es gilt, die Balance zwischen genug, aber nicht zu viele Blutprodukte zu haben – vor allem während den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr.

Ich tanke Kraft in der Natur und übe leidenschaftlich Karate aus, um wieder in die Balance zu kommen.

Um junge Menschen zur Blutspende zu motivieren, ist es wichtig, darauf aufmerksam zu machen, wie notwendig Blut ist. Manchmal kann es schnell gehen und plötzlich braucht man selbst oder jemand, den wir kennen, Blut. Dann kann sich die Einstellung zum Thema «Blutspenden» schnell ändern.»

«Wie die Zeit doch vergeht... Schon seit über 24 Jahren helfe ich auf den mobilen Blutspendeaktionen als Phlebotomistin mit und bin für die Entnahmen der freiwilligen Blutspenden verantwortlich. Besondere Herausforderungen sind sicherlich die Zwischenfälle während oder nach der Spende – wenn jemandem der Kreislauf kurzzeitig zusammenbricht. Doch mit den Jahren habe ich auch hier Sicherheit gewonnen.

Ich schätze die sehr abwechslungsreiche Tätigkeit in einem guten Arbeitsklima. Meine Arbeit hat einen tiefen Sinn und löst bei mir eine tiefe Zufriedenheit aus.

Erholung finde ich vor allem in der regelmässigen Bewegung beim Biken, Wandern und Fitness.»

Ruth D.



«Ich habe das Abschlusspraktikum meiner Ausbildung beim RBSD SRK Graubünden absolviert. Die Arbeit hat mir von Anfang an sehr gefallen: vielfältig, abwechslungsreich, herausfordernd und für mich sehr sinnstiftend. Ich habe mich von Anfang im Team sehr gut aufgehoben gefühlt, wurde gut betreut und eingearbeitet. Aus diesen Gründen bin ich nach meiner Ausbildung auch direkt geblieben und arbeite jetzt seit eineinhalb Jahren fix angestellt beim RBSD SRK Graubünden.

Mir gefällt die Vielfältigkeit unserer Arbeit, von Entnahmen und Verarbeitung der Blutprodukte über Spender- und Patientenabklärungen. Aber mein Herz schlägt für die Immunhämatologie und die Laborarbeit: Patienten- und Spenderabklärungen, welche alle dazu beitragen, die Sicherheit von Blutprodukten und Transfusionen sicherzustellen. Ebenso bin ich zuständig für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und die Betreuung von Praktikanten.

Im Labor gibt es immer wieder stressige oder herausfordernde Situationen, einerseits organisatorisch, wenn alles gleichzeitig geschehen sollte (ein Patient im OPS benötigt dringend Blut, bei einem onkologischen Patienten muss eine Antikörperabklärung durchgeführt werden, ein Spender ist am Telefon, um abzuklären, ob er mit seinem neuen Blutdruckmedikament Blut spenden darf, der Taxifahrer steht mit einer Probe aus dem Engadin vor der Türe und im Hintergrund piepst ein Gerät, bei welchem die Inkubationszeit abgelaufen ist), aber auch emotional, wenn wir die Schicksale der Patienten doch recht eng mitbekommen.

Obwohl solche Situationen teilweise herausfordernd sind, führen sie auch dazu, dass jeder Tag anders aussieht als der letzte und man auch immer wieder dazulernt. Und in allen schwierigen oder stressigen Momenten schwingt doch immer das Gefühl mit, mit meiner Arbeit etwas Wichtiges, Hilfreiches zu tun. Denn schlussendlich tragen wir entscheidend dazu bei, Menschenleben zu retten. Eine unserer grossen Herausforderungen ist es, immer genügend Spender zu haben und vor allem auch die junge Generation dazu zu motivieren, regelmässig Blut zu spenden. Meiner Meinung nach wird hier vor allem unsere noch

«Mittlerweile unterstütze ich den Blutspendedienst SRK Graubünden seit 2018 auf den mobilen Blutspendeaktionen in der ganzen Region. Meine Hauptaufgaben sind die Hämoglobinbestimmung (hat die spendewillige Person genug Blut) und das Bekleben der Teströhrchen.

Ich liebe den Umgang mit anderen Menschen und schätze es sehr, ein Mitglied eines tollen Teams zu sein. Die Unterstützung einer so wichtigen Sache liegt mir sehr am Herzen. Etwas Gutes zu tun ist ein schönes Gefühl.

eher frische Online-Präsenz hilfreich sein. Dabei geht es nicht nur um Werbung; es geht um ein Miterleben und Dabeisein, und um die Wirkung aufzuzeigen, die eine Spende hat: Damit können nämlich bis zu drei Menschenleben gerettet werden.

Um aber bei der Arbeit immer voll dabei zu sein und unsere vielen Aufgaben auch problemlos bewältigen zu können, ist es natürlich auch entscheidend, den Kopf einmal zu lüften und den Blick auf etwas Grünes, weit entferntes zu richten. Daher bin ich als Ausgleich viel in der Natur unterwegs, egal ob beim Joggen, Wandern oder Klettern oder an der Töpferscheibe. Und an kalten Abenden bin ich am liebsten mit einem Buch auf der Couch. Eines meiner Lieblingsbücher ist «All the Light We Cannot See» von Anthony Doerr.

Eine herzerreissende und -erwärmende Geschichte, die mich immer wieder daran erinnert, das Leben voll und mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu leben und nicht die kleinen, bedeutenden Dinge aus den Augen zu verlieren.»

Selina K.

Die Aufklärung der jungen Leute sollte schon in den Schulen passieren. Daher finde ich es auch gut, dass wir in der Kantonsschule Chur eine Spendeaktion durchführen.

Als Ausgleich bewege ich mich gerne. Dabei liegt mein Schwerpunkt beim Reiten, Velofahren und Wandern.»

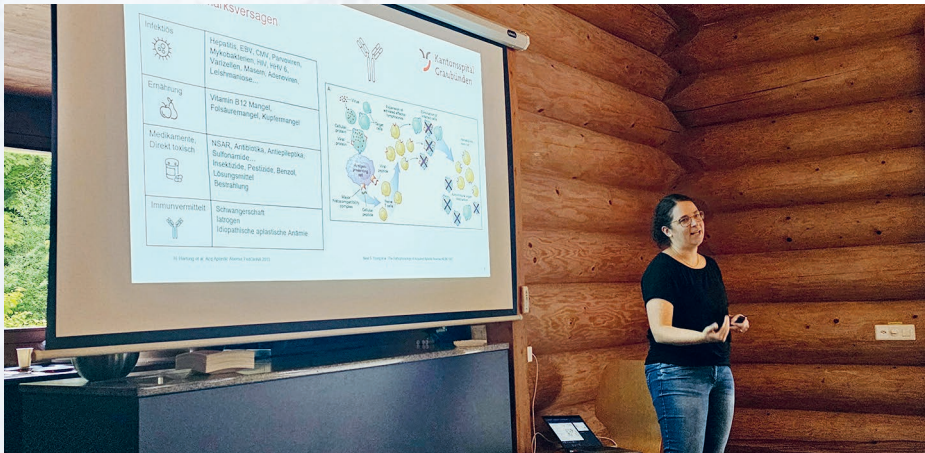
Katja Z.

Team-Anlässe

Im Mai durften wir einen besonders gelungenen Teamanlass erleben, welcher Kulinarik und fachliche Weiterbildung auf schöne Weise verband.

In entspannter Atmosphäre stärkten wir nicht nur unseren Teamgeist, sondern erweiterten auch unser Wissen im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin dank Dr. P. Börlin, Oberärztin Kinder- und Jugendmedizin der Pädiatrischen Hämatologie/Onkologie des Kantonsspitals Graubünden.

Die Fallvorstellung einer ehemaligen Patientin beeindruckte sowohl fachlich als auch menschlich: sie zeigte eindrücklich einen herausfordernden Krankheitsverlauf, der mit viel Kampf, Hoffnung und Engagement verbunden war – und schliesslich ein erfreuliches Happy End fand. Dieser Anlass wirkte nachhaltig nach und erinnerte uns daran, warum wir unsere Arbeit mit so viel Engagement ausüben.



Personelle Änderungen

2025 gab es folgende Personalmutationen:

Funktion/Bereich	Austritte	Eintritte
Sekretariat	0	1
Blutspende und Labor	0	0
Blutspende-Equipen	2	1

Eine der beiden ausgetretenen externen Mitarbeiterinnen soll an dieser Stelle ehrenvoll persönlich erwähnt werden: Frau Patricia Caratsch.

Sie hat uns während 27 Jahren tatkräftig auf den mobilen Blutspendeaktionen im Engadin unterstützt. Nun geniesst sie den wohlverdienten Ruhestand, welchen wir ihr von Herzen gönnen. Danke von Herzen für ihren langjährigen Einsatz für unsere Blutspenderinnen und Blutspender!



Interne Weiterbildungen

Unsere monatlichen internen Weiterbildungen bieten Raum für fachlichen Austausch, neue Impulse und gemeinsames Lernen. Sie stärken nicht nur das Wissen, sondern auch den Teamzusammenhalt.

Monat	Thema	Zielgruppe
Januar	• Notfall Schockraum – Was nun?	Alle MA
	• Blutspende – ein besonderer Fall	Alle MA
	• Grundlagen GMP	Alle MA
März	• Besichtigung Notfallstation KSGR	Interne MA
Mai	• Die Geschichte der Bluttransfusion	Interne MA
	• Fallvorstellung aus der Kinderonkologie	Alle MA
	• Besuch einer Blutspendeaktion des RBSD SRK Zürich	Alle MA
Juni	• Interessante Blutspende-Fälle	Interne MA
Juli	• Bestrahlte Erythrozytenkonzentrate	Interne MA
August	• Kleiner Überblick der Malaria	Interne MA
September	• Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Interne MA
Oktober	• Fallbeispiel aus dem Labor – Anti-Xg(a)	Interne MA
November	• Aortendissektion	Interne MA

Wichtige Partnerinnen und Partner

Zusammenarbeit lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen und gemeinsam etwas bewegen wollen. Genau das erleben wir täglich mit unseren Partnern wie Samariternvereinen, Firmen, Sportclubs und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Unsere Arbeit wäre ohne all diese starken Partnerschaften nicht denkbar.

Mit viel Herzblut, Fachwissen und Einsatzbereitschaft tragen sie dazu bei, dass wir genügend Blutspendeaktionen in der Region durchführen können, um die Blutversorgung aufrechtzuerhalten. Ihr Engagement, ihre Offenheit und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit prägen unsere Arbeit nachhaltig. Für dieses Vertrauen und die vielen gemeinsamen Schritte sagen wir von Herzen Danke!

Ein besonderer Dank gilt dieses Jahr der ÖKK Krankenversicherung in Landquart für ihr bemerkenswertes Engagement rund um die Blutspendeaktionen. Wenn Zusammenarbeit über das Selbstverständliche hinausgeht, entsteht echte Partnerschaft. Mit grossem Einsatz unterstützt sie die Durchführung der jährlichen Blutspendeaktion vor Ort weit über das Übliche hinaus: durch umfassende Kommunikationsmassnahmen im Vorfeld, liebevoll vorbereitete Geschenkpackli für die Spendenden sowie den Verzicht auf eine Vergütung ihres eigenen Aufwandes. Dieses Engagement zeigt eindrücklich, wie gelebte Partnerschaft und gesellschaftliche Verantwortung zusammenwirken können. Es trägt dazu bei, dass sich Spendende willkommen und wertgeschätzt fühlen – und macht jede Aktion ein Stück erfolgreicher.



Unsere Spenderinnen und Spender

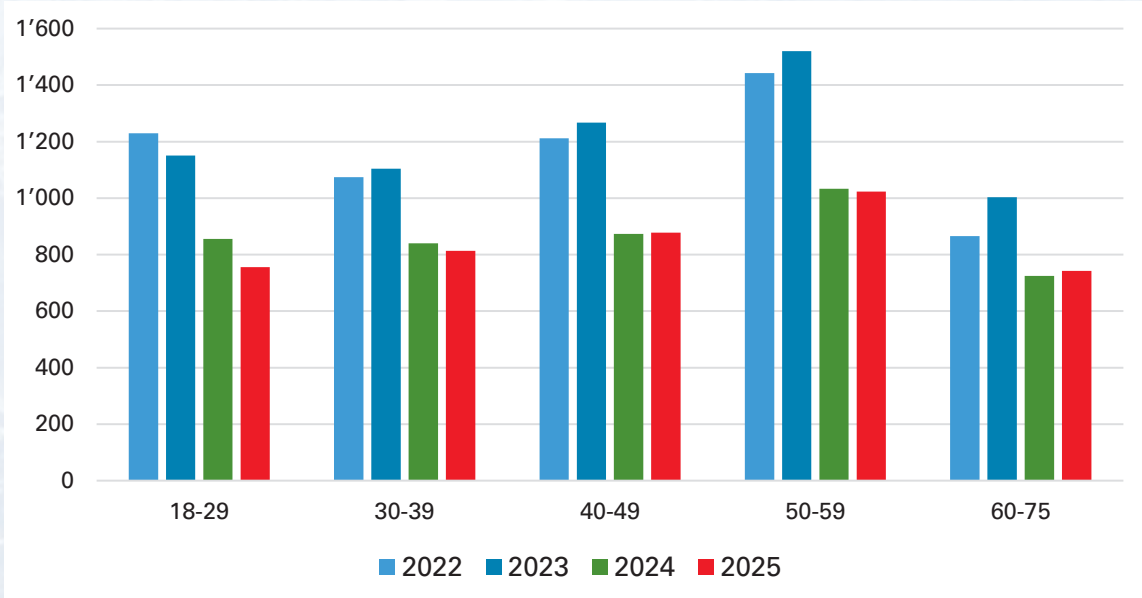
Hinter jeder Zahl steht ein Mensch.

Jede Blutspende beginnt mit der Entscheidung, anderen zu helfen, und wirkt weit über den Moment der Spende hinaus.

Aus vielen einzelnen Beiträgen entstehen lebenswichtige Produkte, die Patientinnen und Patienten täglich unterstützen und versorgen.

Die folgenden Zahlen zeigen, wie aus Solidarität konkrete Hilfe wird – von der Spende bis zum daraus hergestellten Blutprodukt.

Spenderstamm	5 823
Aktive Blutspendende	3 940
Durchschnittsalter	41 Jahre (Frauen)/45 Jahre (Männer)
Equipenorte	43
Blutspendeaktionen	77
Spenden total	5 993
Rückweisungen	489
Spendenebenwirkungen	92



Altersverteilung Spendende

Neu- und Erstspendende im Jahresvergleich

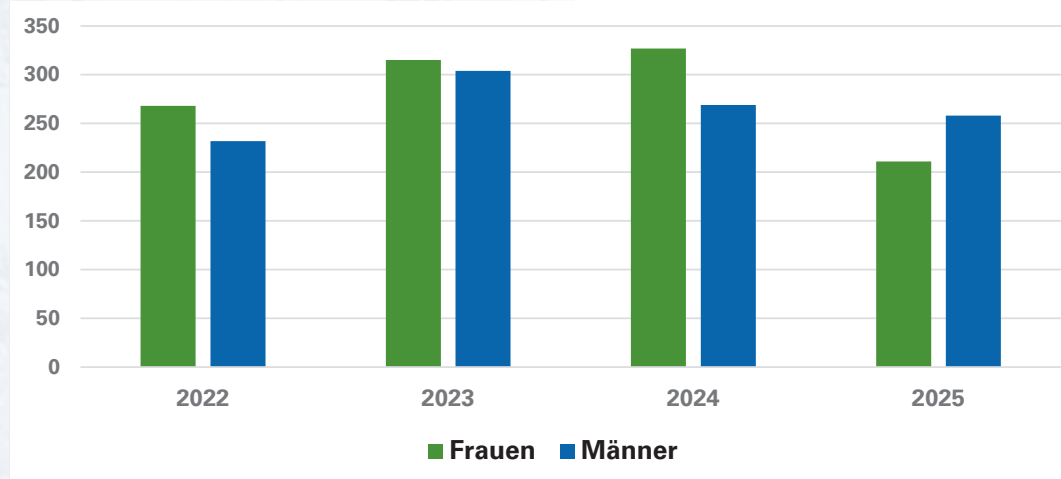
Jede neue Spenderin, jeder neue Spender ist ein Lebensretter in Ausbildung.

Gerade junge Menschen tragen dazu bei, dass das Netzwerk der Blutspende lebendig bleibt und Patienten auch in Zukunft zuverlässig versorgt werden können. Ihr Engagement ist wie ein Samen, der wächst und Früchte trägt – für Gesundheit und Solidarität.

Einmal spenden ist gut, regelmässig spenden ist Gold wert. Jede wiederkehrende Spende stärkt das Netzwerk der Blutversorgung und sorgt dafür, dass lebenswichtige Produkte immer dann zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden.

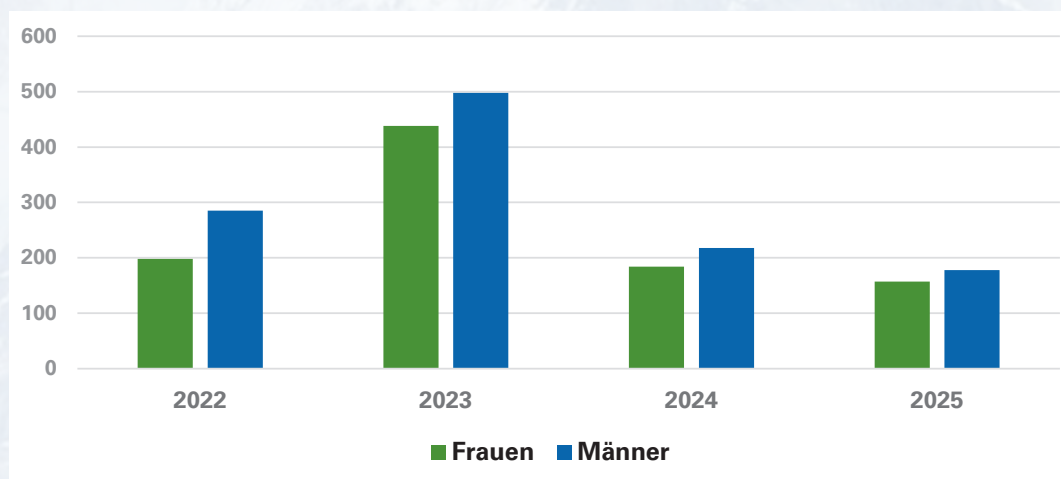
Erstspendende

Personen, welche das erste Mal in ihrem Leben Blut gespendet haben:



Neuspendende

Personen, die nach mindestens 5 Jahren wieder zur Spende gekommen sind:



Spende-Jubilaren

Jahrzehntelanges Spenden ist wie ein roter Faden, der sich durch unzählige Leben zieht.

Wer 50 Mal und mehr Blut gegeben hat, schenkt nicht nur einmal, sondern immer wieder Hoffnung und Sicherheit.

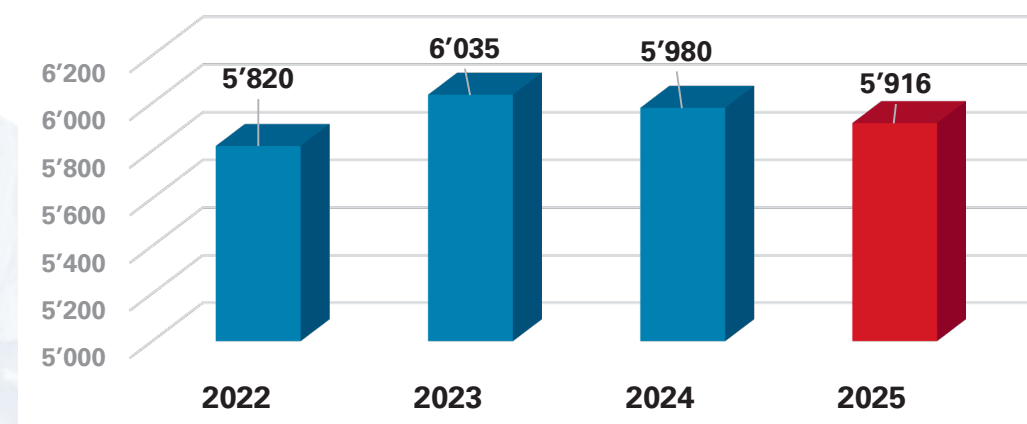
Wir danken diesen besonderen Lebensretterinnen und Lebensrettern von Herzen – ihr Einsatz lässt Leben wachsen und trägt unsere Gemeinschaft.

50 – 75	Entnahmen	180 Personen
76 – 100	Entnahmen	27 Personen
101 – 125	Entnahmen	3 Personen

Die Silberne Henry-Dunant-Medaille würdigt Menschen, die durch langjähriges Blutspenden oder besonderes Engagement herausragend zur Versorgung von Patientinnen und Patienten beitragen. Sie ist ein sichtbares Dankeschön für unermüdliche Lebensretterinnen und Lebensretter und ein inspirierendes Beispiel für andere, sich ebenfalls einzubringen.

In diesem Zusammenhang zeichnen wir jährlich diejenigen Spenderinnen und Spender, welche die 100. Entnahme erreicht haben, mit dieser Henry-Dunant-Medaille aus. Bei uns waren dies 2025 drei Blutspender aus Chur, Glarus und Landquart. Herzliche Gratulation!

Vollblutspenden



Anzahl Vollblutspenden

Die Vollblutentnahmen verteilen sich wie folgt:

Blutspendezentrum Chur	862
Ilanz/Glarus	589
Equipen	4 469

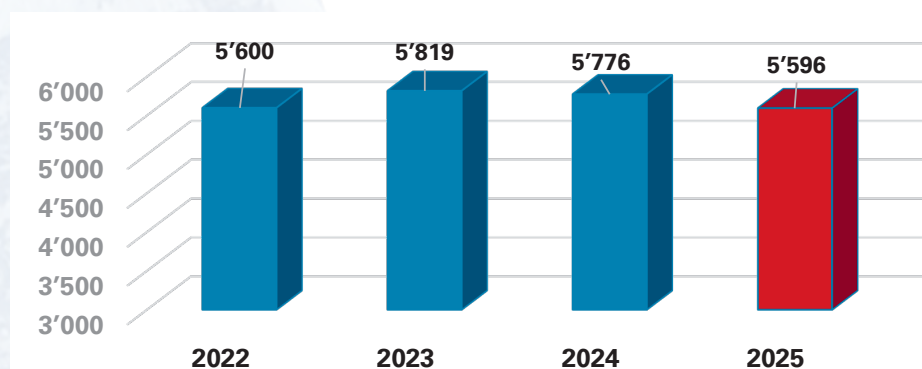
Aus einer einzelnen Blutspende entsteht weit mehr als ein Moment der Hilfe. Schritt für Schritt wird sie verarbeitet, geprüft und zu verschiedenen Produkten aufbereitet, die täglich Leben

retten oder Therapien ermöglichen. Die nachfolgenden Zahlen geben Einblick in diesen Weg – vom Engagement der Spendenden bis zu den daraus gewonnenen Blutprodukten.

Erythrozytenkonzentrate (rote Blutkörperchen)

Rote Blutkörperchen wirken wie kleine Transporter im Blutkreislauf: Sie bringen lebenswichtigen Sauerstoff von der Lunge zu Organen und Geweben. Erythrozytenkonzentrate helfen dort, wo

dieser Transport durch Krankheit oder Blutverlust eingeschränkt ist. Sie sind deshalb eines der am häufigsten eingesetzten Blutprodukte in der modernen Medizin.

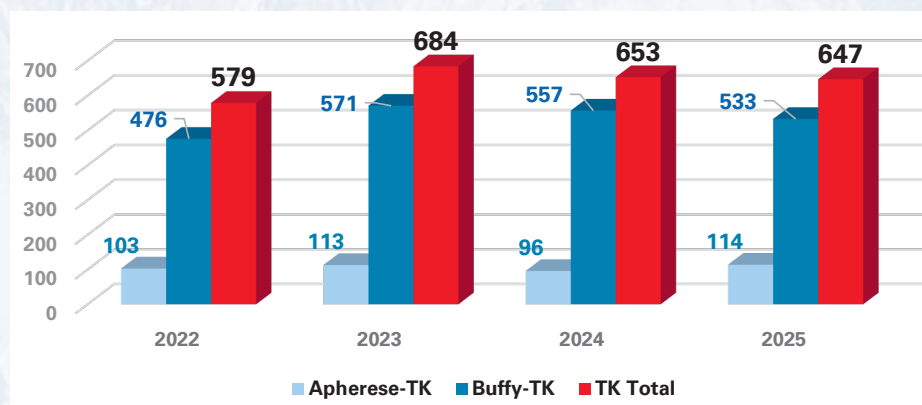


Anzahl hergestellte Erythrozytenkonzentrate

Thrombozytenkonzentrate (Blutplättchen)

Blutplättchen sind die schnellen Helfer im Körper: Wie ein Reparaturteam eilen sie bei Verletzungen zur betroffenen Stelle und sorgen dafür, dass Blutungen gestoppt werden. Thrombozytenkonzentrate unterstützen diesen natürlichen Schutz-

mechanismus, wenn dem Körper eigene Blutplättchen fehlen. So tragen sie entscheidend dazu bei, Patientinnen und Patienten vor gefährlichen Blutverlusten zu schützen.



Anzahl hergestellte Thrombozytenkonzentrate

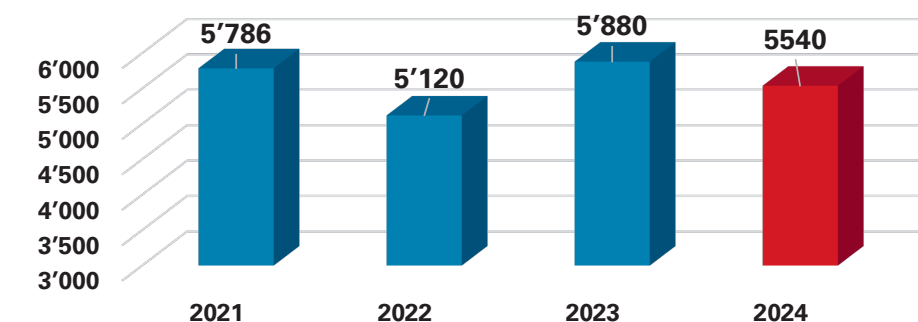
Zwei Wege führen zu den lebenswichtigen Blutplättchen: Bei der Apherese werden sie direkt aus dem Blutkreislauf einer spendenden Person herausgelöst, während beim Buffy-Coat-Verfahren mehrere Vollblutspenden wie Puzzleteile

zusammengefügt werden, um ein wirksames Thrombozytenkonzentrat herzustellen. So entsteht aus unterschiedlichen Spenden ein gemeinsames Ziel – der Schutz von Patientinnen und Patienten vor Blutungen.

Plasma

Blutplasma kann man sich wie ein Transportnetz im Körper vorstellen: In der klaren Flüssigkeit werden wichtige Botenstoffe, Proteine und Gerinnungsfaktoren dorthin gebracht, wo sie gebraucht

werden. Gleichzeitig hilft es, Blutungen zu kontrollieren und das Gleichgewicht im Körper zu stabilisieren.



Anzahl hergestellte Plasmen

Früher wurde häufig öfter Plasma für die Transfusion eingesetzt, um Blutgerinnungsprobleme zu behandeln – vergleichbar mit dem Giessen eines ganzen Gartens, wenn nur einzelne Pflanzen Wasser brauchen.

Heute ermöglichen gezielt hergestellte Gerinnungsfaktoren aus Fraktionierplasma (von Blutspenden) eine punktgenaue Therapie, wodurch weniger Transfusionsplasma benötigt wird und Patientinnen und Patienten gleichzeitig optimal versorgt werden.

Daher wird das bei uns hergestellte Plasma für die Aufbereitung von Fraktionierplasma verwendet. Bei der Fraktionierung werden die einzelnen Bestandteile des Plasmas getrennt und zu spezifischen Medikamenten verarbeitet. Dazu zählen zum Beispiel Gerinnungsfaktoren für Menschen mit Blutgerinnungsstörungen oder Immunglobuline für die Therapie von Infektionen.

Fraktioniertes Plasma ermöglicht es somit, aus einer einzigen Spende viele unterschiedliche Behandlungen zu ermöglichen.

Spende-Nebenwirkungen

Grundsätzlich wird das Blutspenden durch die Spenderinnen und Spender gut vertragen und es kommt nur in seltenen Fällen zu Nebenwirkungen.

Die auftretenden Nebenwirkungen werden in verschiedene Klassen eingeteilt und müssen jährlich an die Swissmedic und an Blutspende SRK Schweiz AG gemeldet werden.

Hier eine Übersicht der Vorkommnisse 2025 nach Alter:

Bezeichnung	Vollblut			Blutplättchen-Apherese		
	<65	65-70	>70	<65	65-70	>70
Hämatom (Bluterguss) lokal	4	0	0	0	0	0
Unwohlsein, Schwäche, Schwindel	11	0	0	0	0	0
funkt./schmerzhaft Beeinträchtigung (>2 Wochen)	1	0	0	0	0	0
Hämatom venös lokal <50 mm	18	0	1	0	0	0
Arterielle Punktion	1	0	0	0	0	0
Armschmerzen unspezifisch	2	0	0	0	0	0
Vasovagale Reaktion ohne Verletzung	48	0	0	0	0	0
Bewusstlosigkeit <1 Min. ohne Verletzung	4	0	0	0	0	0
Bewusstlosigkeit >1 Min. ohne Verletzung	1	0	0	0	0	0
Zitrat-Reaktion	0	0	0	1	0	0



Testimonials unserer Spenderinnen und Spender

«Ich habe 2022 das erste Mal Blut gespendet. Damals haben wir im Biologieunterricht in der Schule das Thema «Blut» bearbeitet. Da es mich sehr interessiert hat, habe ich mich weiter informiert.»

Blutspenden ist für einen guten Zweck und für mich gibt es keinen Grund dagegen. Am liebsten gehe ich mit Freunden. Allerdings schaffe ich die Regelmässigkeit aktuell aus diversen Gründen nicht so gut.

Auf den Blutspendeaktionen schätze ich die Fürsorge und habe bisher nur positive Erfahrungen gemacht.»

Pia H.



«Ich spende schon seit meinem 18. Lebensjahr regelmässig 4 Mal pro Jahr.

Aufs Blutspenden wurde ich in der Armee aufmerksam. Ich finde es eine wichtige Sache, denn man weiss nie, ob man mal selbst auf Blut angewiesen ist. Ich versuche immer wieder neue Personen wie Arbeitskolleginnen und Kollegen oder Freunde zu animieren, mit mir zusammen Blut zu spenden.

Die guten Erfahrungen und die Dankbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Blutspendeaktionen schätze ich sehr.

Mit TV-Spots, Kino-Werbung und mehr Social Media-Auftritten könnte man sicherlich mehr junge Menschen ansprechen.»

Tobias K.

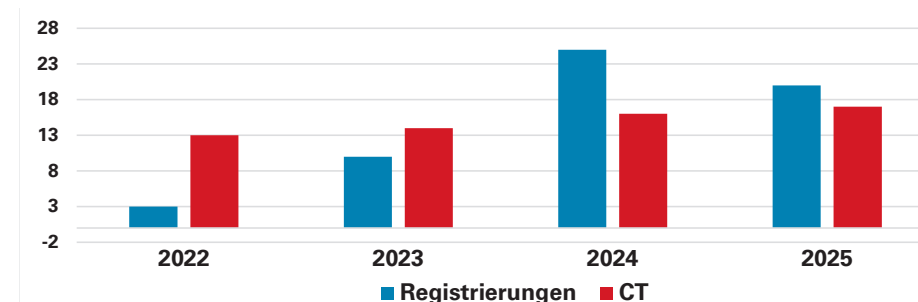
Blutstammzellspende

Blutstammzellen sind die Quelle neuen Lebens im Körper – sie geben Hoffnung, wo Krankheit das Leben bedroht.

Jede Spende kann Patientinnen und Patienten mit Leukämie oder anderen schweren Erkrankungen eine zweite Chance schenken. Wer Stammzellen spendet, wird zum Lebensretter und schenkt nicht nur Zeit, sondern ein ganzes Stück Zukunft.

Für uns ist die aktive Mithilfe bei der Registrierung von Stammzellspenderinnen und Stammzellspendern ein Herzensprojekt.

Nebst der aktiven Werbung unterstützen wir das Schweizerische Register dabei, wenn es darum geht, nach einer ersten Auswahl, weitere Gewebemerkmale (HLA – Human Leucocyte Antigene) zu testen. Dafür werden die Spendewilligen für eine Blutentnahme aufgeboten, welche im Blutspendezentrum in Chur durchgeführt wird. Anschliessend werden die Proben ans Register eingesandt und die vertieften Kompatibilitäts-Tests (CT – Conrimatory Typing) veranlasst, welche dann für eine Transplantation entscheidend sind.



Stammzellspendentätigkeiten



Eine Blutstammzellspende ist wie ein persönlicher Lichtstrahl für Menschen in einer dunklen Lebensphase.

Mit einer einzigen Spende kann Hoffnung wachsen, können Körper sich regenerieren, kann ein Leben gerettet werden.

Jede Spenderin und jeder Spender setzt damit ein starkes Zeichen: Für Mut, Solidarität und die Kraft, wirklich etwas zu bewirken.



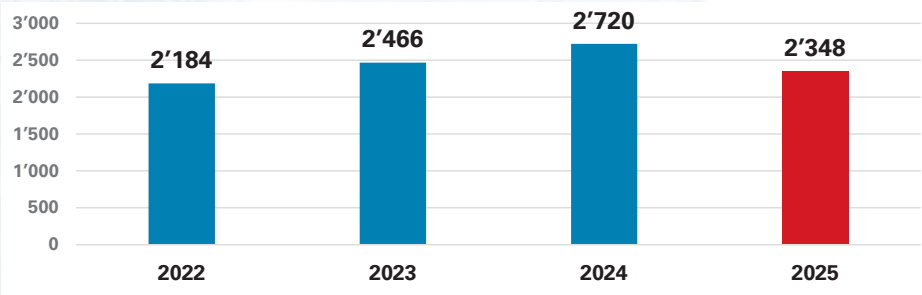
Unsere Patientinnen und Patienten

«Blut ist Leben». Dieser Satz klingt wie eine Selbstverständlichkeit – und ist doch jeden Tag eine neue Herausforderung.

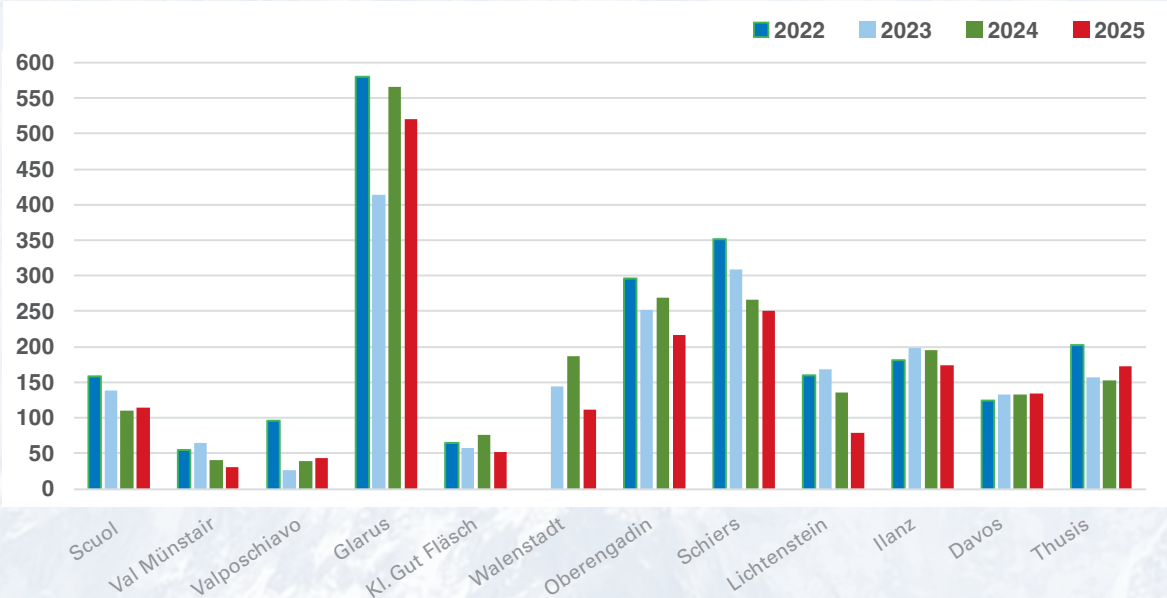
Zwischen dem Moment, in dem ein Mensch seinen Arm freiwillig hinstreckt und gibt, und jenem Moment, in dem ein anderer Mensch dieses Geschenk empfängt, liegt eine unsichtbare Kette aus Hingabe, Präzision und Vertrauen: Labore, die nie schlafen. Hände, die prüfen, verarbeiten, kontrollieren. Eine Logistik, die keine Fehlertoleranz kennt – weil am anderen Ende ein Mensch wartet.

Die folgenden Zahlen erzählen davon. Sie sind trocken, weil Zahlen so sind. Aber hinter jeder Einheit von roten Blutkörperchen (Erythrozytenkonzentrat), von Blutplättchen (Thrombozytenkonzentrat) und hinter jedem gefrorenen Plasma steht eine Spenderin oder ein Spender, der an einem ganz normalen Tag etwas Aussergewöhnliches getan hat.

Wir danken ihnen – und zeigen, wohin die Produkte gingen:



Erythrozytenkonzentrate Kantonsspital Graubünden



Erythrozytenkonzentrate restliche Kliniken

Thrombozytenkonzentrate	2022	2023	2024	2025
Kantonsspital Graubünden	294	295	204	199
Center da sandà Engiadina, Scuol	0	0	0	0
Center da sandà Val Müstair	0	0	0	0
Centro Sanitario Valposchiavo	0	0	0	0
Kantonsspital Glarus AG	83	26	77	87
Klinik Gut	1	0	0	0
Landesspital Liechtenstein	7	2	4	0
Regionalspital Surselva Labor	1	3	10	0
Spital Davos AG	4	0	15	1
Spital Oberengadin	16	1	4	7
Spital Schiers	6	7	1	2
Spital Thusis	0	0	0	1

Thrombozyten sind die kleinsten Blutzellen und dennoch unverzichtbar: sie sind für die Blutgerinnung zuständig. Fehlen sie oder funktionieren sie nicht richtig, kann der Körper selbst kleinste Wunden nicht mehr verschliessen – es drohen

unkontrollierte, lebensbedrohliche Blutungen. Sie werden vor allem bei Patientinnen und Patienten eingesetzt, die durch Krankheit oder Therapie zu wenige oder funktionsuntüchtige Thrombozyten haben.

Plasma	2022	2023	2024	2025
Kantonsspital Graubünden	268	274	148	111
Andere Kliniken	85	23	21	19

Plasma ist der flüssige Anteil des Blutes – und weit mehr als bloss ein Transportmittel. Es enthält Gerinnungsfaktoren, Proteine und Antikörper, die der Körper in Extremsituationen dringend braucht.

Transfusionsplasma – meist als «Fresh Frozen Plasma» (FFP) eingesetzt – wird vor allem dann verabreicht, wenn es schwere Blutungen und Schockzustände gibt, etwa nach Unfällen oder grossen Operationen, wenn der Körper so viel Blut verliert, dass die eigenen Gerinnungsfaktoren nicht mehr ausreichen.

In den vergangenen Jahren ist der Einsatz von Transfusionsplasma deutlich zurückgegangen

– nicht, weil der Bedarf an Gerinnungstherapie gesunken wäre, sondern weil die Medizin präziser geworden ist. Wo früher Plasma in grossen Mengen verabreicht wurde, um einen Mangel an Gerinnungsfaktoren auszugleichen, stehen heute hochkonzentrierte Einzelfaktorpräparate zur Verfügung. Sie wirken gezielter, schneller und mit weniger Volumenbelastung für den Patienten.

Dieser Wandel ist ein Fortschritt – für die Patientinnen und Patienten, die weniger Fremdblut erhalten, und für die Versorgungssicherheit insgesamt.

Die Geschichte der kleinen Maitê

«Maitê wurde mit einer seltenen genetischen Erkrankung geboren, die ihren kleinen Körper vor eine unglaubliche Herausforderung stellte: Sie konnte kaum rote Blutkörperchen produzieren, manchmal sogar gar keine.

Sieben lange Jahre war sie auf die bedingungslose Hilfe von Blutspenderinnen und Blutspendern angewiesen – ohne diese liebevollen Menschen, die ihr Blut gespendet haben, hätte sie nicht überleben können.

Doch es gab einen Funken Hoffnung auf Heilung: Eine Stammzellspende.

Und da trat ihr Bruder in ihr Leben, in einem Moment, den man nur als Wunder bezeichnen kann – er war der perfekte Match. Durch seine Knochenmarkspende, durch das kleine, magische Wunder seiner Nabelschnur, wurde Maitê's Leben gerettet.

Im Oktober 2022 erhielt Maitê im Kinderspital der Universität Zürich ihre Stammzelltransplantation. Es war eine Zeit voller Ängste, Schmerz und Ungewissheit, aber wir haben zusammen gekämpft.

Am 22. Dezember 2024, durften wir nach Hause, um Weihnachten als Familie zu feiern.



Heute ist Maitê ein fröhliches, gesundes 8-jähriges Mädchen. Sie wächst, blüht auf und geht stolz in die zweite Klasse. Jeden Tag feiern wir das grösste Geschenk, das man bekommen kann – das Geschenk des Lebens.»

Die Mutter von Maitê

Kleine Gute Taten

- ☐ Ein Lächeln schenken 
- ☐ Katze vom Baum retten 
- ☐ Omas Einkauf erledigen 
- ☐ Blut spenden 

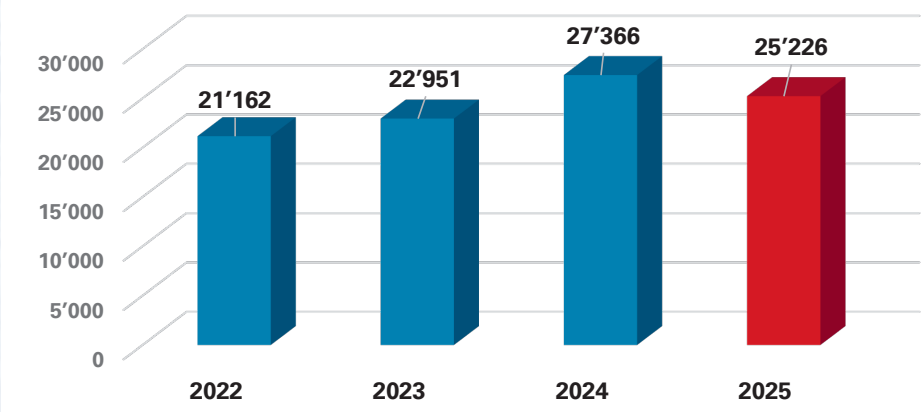
Laborleistungen

Was die Transfusionsmedizin leistet, ist nur zum kleinsten Teil sichtbar. Der grösste Teil spielt sich im Labor ab – in Untersuchungen, die routiniert wirken und dennoch jedes Mal entscheidend sind.

Blutgruppenbestimmung, Antikörpersuchtest, Verträglichkeitsprobe. Vor jeder Transfusion am Patienten müssen standardisierte, strenge

Prüfverfahren erfolgen. Erst wenn alle Parameter stimmen, wird ein Produkt für die Patientinnen und die Patienten ausgegeben. Diese Sorgfalt ist nicht Bürokratie – sie ist Patientenschutz.

Die Laborstatistik macht diesen Aufwand sichtbar.



Anzahl Laboranalysen im Patientenlabor

Aufgeteilt in die einzelnen Analysen sehen die Zahlen wie folgt aus:

	2022	2023	2024	2025
ABD-Kontrolle	2 897	3 245	3 006	2 702
Andere Antigenbestimmungen	1 382	1 191	901	738
Antikörper-Identifikation	384	353	370	410
Antikörper-Suchtest	6 187	6 723	7 324	7 050
Blutgruppe vollständig	5 097	5 608	5 802	5 030
Dir. Coombstest monospezifisch	147	204	290	218
Dir. Coombstest polyspezifisch	1 165	1 321	1 440	1 160
Elutionen	80	107	119	78
Kälteagglutinine	20	17	41	14
Kryoglobuline	20	19	30	17
Rhesus-Phänotyp/Kell-Antigen	1 692	1 904	1 847	1 730
Verträglichkeitsprüfung	674	674	537	497

Qualitätsmanagement

Qualität in der Transfusionsmedizin ist kein Zufall – und kein Selbstläufer. Sie ist das Ergebnis eines Systems, das im Hintergrund arbeitet: dokumentiert, überprüft, hinterfragt und verbessert.

Jede Spende, jede Analyse, jede Freigabe folgt streng festgelegten Prozessen. Normen und gesetzliche Vorgaben definieren den Rahmen – enger als in vielen anderen Bereichen der Medizin.

Denn, wo Fehler Leben kosten können, braucht es Strukturen, die Fehler verhindern.

Was das bedeutet, zeigt sich im Alltag: in Arbeitsanweisungen, die laufend aktualisiert werden, in Audits, die nichts dem Zufall überlassen, in Abweichungsberichten, die nicht als Versagen, sondern als Lernchance verstanden werden.

Qualitätsmanagement ist unsichtbare Arbeit – aber sie trägt alles.

Inspektionen

Inspektionen sind unbequem. Sie kommen von aussen, sie fragen nach allem, sie lassen nichts ungeprüft. Und genau das ist ihr Wert.

Für einen Blutspendedienst sind Inspektionen durch Swissmedic und andere Behörden oder Partner keine Belastung – sie sind Bestätigung.

Sie zeigen, dass das, was täglich geleistet wird, nicht nur intern als gut befunden wird, sondern auch einem externen, unabhängigen Massstab standhält. Dass Prozesse nicht nur beschrieben, sondern gelebt werden. Dass Qualität kein Versprechen ist, sondern Praxis.

Die Vorbereitung auf eine Inspektion bindet Ressourcen. Die bestandene Inspektion schafft etwas, das sich nicht kaufen lässt: begründetes Vertrauen. Folgende Inspektionen werden durchgeführt:

- Swissmedic Alle 2 J.
- Schweizerische Akkreditierungsstelle Alle 2 J.
- Plasma Fraktionierer Alle 2 J.
- Arbeitssicherheitsinspektorat Alle 5 J.
- IT-Sicherheitsaudits Alle 3 J.

Im Juli 2025 fand das fast dreitägige Audit durch die Swissmedic-Behörde statt. Dabei wurden 2 wesentliche und 13 kleinere Abweichungen ausgesprochen. Es wurden keine kritischen Mängel festgestellt.

Qualitätskontrolle

Blutprodukte

Die Blutspende SRK Schweiz AG schreibt genau vor, von wie vielen Blutprodukten welche Qualitätskontrollen durchgeführt werden müssen, um zu überprüfen, ob die hergestellten Blutprodukte den hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

2025 wurden alle vorgeschriebenen Überprüfungen erfolgreich durchgeführt.

Laboranalysen

Die von QUALAB vorgeschriebenen internen und externen Qualitätskontrollen wurden wie folgt durchgeführt und alle lagen im vorgegebenen Bereich:

- Blutgruppenbestimmung
- Antikörpersuchtest
- Antikörperidentifikation
- Verträglichkeitsprüfung

Interne Audits

Alle ca. 2 Monate führen wir interne Audits durch, bei welchen wir überprüfen, ob nach vorgegebenen internen Vorschriften (Standard Operating Procedures) gearbeitet wird und ob die Arbeitsanweisungen noch aktuell sind.

Diese internen Audits helfen uns, unsere Prozesse permanent zu hinterfragen und die Dokumentationen dazu auf aktuellem Stand zu halten. Ein grosses Unterfangen, welches mit viel Aufwand verbunden ist.

Abweichungs-Management

Im Qualitätsmanagement bezeichnet das Abweichungs-Management den systematischen Prozess zur Erfassung, Bewertung, Bearbeitung und Nachverfolgung von Abweichungen – also Ereignissen, bei denen festgelegte Anforderungen, Verfahren oder Spezifikationen nicht eingehalten wurden.

Ziel ist es, die Ursachen zu verstehen, unmittelbare Korrekturen vorzunehmen und durch Korrekturmassnahmen ein erneutes Auftreten zu verhindern. Dabei wird jede Abweichung dokumentiert, nach Schweregrad klassifiziert und einer verantwortlichen Person zur Bearbeitung zugewiesen.

2025 fand eine leichte Zunahme der festgestellten Abweichungen statt. Dies ist nicht einer höheren Fehlerquote geschuldet, sondern der Tatsache, dass die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zugenommen hat und Feststellungen konsequenter dokumentiert werden.

	2022	2023	2024	2025
Meldungen über Abweichungen	31	49	42	66

Ausblick 2026

Software-Wechsel

Auch 2026 stellt uns das Projekt weiter vor eine der komplexesten internen Herausforderungen der letzten Jahre.

Ein solches Projekt berührt nahezu jeden Arbeitsbereich und erfordert von allen Mitarbeitenden Flexibilität, Lernbereitschaft und Geduld.

Wir sind überzeugt, dass diese Investition mittel- und langfristig zu stabileren, effizienteren Prozessen führen wird – doch der Weg dorthin ist weiterhin lang und mit viel Aufwand verbunden.

Digitalisierung im Bereich der Blutspende

Ein besonderes Highlight des Jahres 2026 ist die gesamtschweizerische Lancierung der neuen Blutspende-App «Meine Blutspende», auf welche wir uns schon alle freuen.

Mit dieser App erhalten Spenderinnen und Spender erstmals ein digitales Zuhause rund um ihre Blutspende – bequem zugänglich, jederzeit und überall.

Der digitale Spendeausweis ersetzt das bisherige Papierdokument und ist immer griffbereit.

Darüber hinaus ermöglicht die App einen Spendedetauglichkeits-Check, eine Übersicht aller Spendeorte, sowie die Einsicht in persönliche Vitalparameter wie Hämoglobin, Blutdruck und Puls – nachvollziehbar im Verlauf der bisherigen Spenden.

Ein internes Forum schafft Raum für den Austausch unter Spendenden, und ein direktes Kontaktformular verbindet sie unkompliziert mit ihrem jeweiligen Blutspendedienst.

Die App stärkt die Bindung zwischen Spendenden und Blutspendedienst und ist ein wichtiger Schritt in die digitale Zukunft der Blutspende Schweiz. Wir hoffen damit auch junge Menschen besser ansprechen zu können.

Umstellung der Norm ISO 17025 auf 15189

Die letztes Jahr erwähnte Umstellung unserer Akkreditierung von der ISO 17025 auf die ISO 15189:2022 steht im 2. Halbjahr bevor.

Die ISO 15189 stellt erhöhte Anforderungen im Laborbereich an Risikomanagement, Kompetenz des Personals, Validierungsprozesse und die gesamte Prozesskette – von der Präanalytik bis zur Befundübermittlung.

Die Vorbereitung auf diese Umstellung erfordert eine sorgfältige Bestandesaufnahme bestehender Prozesse, aber vor allem auch eine gezielte Anpassung in der Dokumentation.

Wir sind uns bewusst, dass dieses Projekt parallel zu den übrigen Herausforderungen des Jahres erhebliche Ressourcen beanspruchen wird – und gehen es mit der nötigen Sorgfalt an.



VOR DEN SOMMERFERIEN:
BLUTSPENDEN ❤️



BLUTSPENDE SRK **GRAUBÜNDEN**

